

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen im Bezirk 1 R. 6 Kr., sonst in ganz Württemberg 1 R. 10 Kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abornirt man bei der Redaktion anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 Kr. für die dreifache Zeit oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 117.

Donnerstag, den 10. Oktober.

1867.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. An die Geometer des Bezirks.

Die Oberamtsgeometersstelle in Luttlingen ist in Erledigung gekommen, und sind die Bewerber um diese Stelle in Nro. 18 des Amtsblattes des R. Steuer-Collegiums aufgefordert, sich binnen 14 Tagen bei dem R. Steuer-Collegium zu melden. Die im hiesigen Bezirke wohnhaften Geometer werden hierauf aufmerksam gemacht.
Den 8. Oktober 1867.

R. Oberamt. Thym.

Forstamt Altenstaig.
Revier Enzklösterle.

Lang- und Klobholz-Verkauf

Samstag, den 19. Oktober, d. J., Morgens 11 Uhr, in Enzklösterle aus den Staatswaldungen Langenhardt 4., 5., 6., 7. und 9., Süfertopf 1 und 2, Dietersberg 1., 6. und 7. und Hirschtopf 1., 2. und 4.: 4060 Stück tannenes Lang- und Klobholz, nebst 4 Birken und 1 Buche, mit 117695 C.

Altenstaig, den 8. Oktober 1867.
R. Forstamt.
Holland.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hossfett.

Br ennholz-Verkauf

Freitag, den 18. Oktober d. J., Morgens 10 Uhr, in Hossfett: aus den Staatswaldungen Burghardt 2., Schindelhardt, Wolfsbrud, Hinterer Sommerberg, Klein-Enzbut und Michelberger Hut:

1 Kasten eichene Scheiter, 15 Kasten eichene Prügel, 1 Kasten buchene Prügel, 94 $\frac{1}{2}$ Kasten Nadelholzscheiter, 66 $\frac{1}{2}$ Kasten Nadelholzprügel, 80 Kasten dto. Anbruchholz, 54 Kasten tannene Rinde, sowie 18 $\frac{1}{2}$ Kasten eichene, und 67 $\frac{1}{2}$ Kasten tannene Reisprügel

Altenstaig, den 8. Oktober 1867.
R. Forstamt.
Holland.

2)2. **Calw.**
Verkauf von Stammholz und Kollbahnschwellen.
Am Donnerstag, 17. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause aus den

Stadtwaldungen Gutleuthausberg, Abth. 2., und Altweg Abth. 3. u. :
ca. 43 Eichen, 9-40' lang und bis 24" mittlerem Durchmesser, 450 Nadelholzstämmen größtentheils der IV. Preisklasse angehörig, und ca. 3.000 Kollbahnschwellen im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 3. Oktober 1867.
Gemeinderath.

2)2. **Calw.**
Abhaltung eines zweiten Wochenmarkts betreffend.

Das Gesuch des Gemeinderaths in Calw um Concession zur Abhaltung eines zweiten wöchentlichen Vidualien-Marktes je am Mittwoch ist von der R. Kreisregierung genehmigt worden.

Dieser zweite Wochenmarkt wird erstmals am **Mittwoch, den 16. Oktober 1867,** stattfinden, so daß nun künftig je am Mittwoch und Samstag die Wochenmärkte abgehalten werden. Käufer und Verkäufer werden zu zahlreichem Besuche eingeladen. Bei der großen Zahl von fremden Arbeitern, die gegenwärtig hier sich aufhalten, ist zu erwarten, daß die Verkäufer ihre Rechnung finden.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen.
Calw, den 3. Oktober 1867.
Gemeinderath.

Würgbach. Holz-Verkauf.



Am Montag, den 14. Oktober, Vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathhause daber aus den Wald-districten Klogberg, Heselmiss, Bekerobene, Bekerberg, Brandmish und Haardt:
200 Stämme Langholz mit 6.200 Cub., 4 $\frac{1}{2}$ Kasten buchene Scheiter mit Prü-geln vermischt,

73 $\frac{1}{2}$ Kl. tannene Scheiter und 4 Kasten Rinde, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Würgbach, den 5. Oktober 1867.
Gemeinderath.
Vorstand Burkhardt.

Agenbach. Wegsperrre.

Der Weg im Kleinenzthal durch den Haldenberg wird wegen der dort vorzunehmenden Arbeiten vom 15. bis Ende d. M. gesperrt.

Die Fuhrleute haben den Weg über Agenbach oder Rebmühle einzuschlagen.
Agenbach, den 5. Oktober 1867.
Schultzeiß Frey.

Privat-Anzeigen.

Dankjagung.

Für die allgemeine Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden meines l. Vaters, Gottlieb Gwinner, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, besonders den Herren Veteranen für ihren letzten Liebesdienst, dankt im Namen der Hinterbliebenen
Christian Gwinner,
Bäcker.

Schützen-Gesellschaft.

Nächsten Sonntag, den 13. d. M., findet das **Schlussschießen** statt, wobei 7 Geldpreise ohne Entrichtung einer Einlage herausgeschossen werden. Nach dem Schluß des Schießens

Generalversammlung

im Veiterschen Lokale, zu Neuwahl des Schützenmeisters und Ausschusses. Zu zahlreichem Erscheinen ladet freundlich ein

das Schützenmeisteramt.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Langenbrenzeln
Bäcker Gadenheimer.

Bei nun beginnender kälterer Jahreszeit bringe ich mein best assortirtes Lager von **Wollenen Herren- und Frauen-Leibchen** in den verschiedensten Qualitäten und Farben;

Herren- und Frauenhosen in Woll- und Baumwolle von 57 fr. das Paar an;

Handschuhe in Buckskin und Lama;

Wollene Shawls, gestricke, in allen Größen, in empfehlende Erinnerung und sichere ich bei guter Waare billige Preise zu.

G. J. Stroh bei der untern Brücke.

Auswanderer

und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden

bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten:

Christoph Widmann in Calw.

Die ächten, nach der Composition des Königl. Professor Dr. Albers zu Bonn angefertigten, als vorzüglich wirkungsvoll erprobten Rheinischen Brust-Caramellen sind in versiegelten rosarothem Düten à 18 fr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — stets zu haben bei

Simmozheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich dahier etablirt habe und stets Lager in

Tuch, Buckskins, Flaneln und Strickgarnen

halte

Unter Zusicherung guter solider Waaren und billiger Preise empfehle ich mich dem geneigten Wohlwollen bestens.

Georg Maurer,
Tuchmacher.

2)1.

Calw.

Feuerwehr-Musik betr.

Junge Leute, welche Lust haben, unentgeltlich Musik zu lernen, um der neu gegründeten Feuerwehrmusik beitreten zu können, finden Gelegenheit bei

Friedr. Feger.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten



Tooth-Ache Drops.

Verkauf in Originalgläsern zu 18 fr. bei **Emil Georgii.**

Vom 3. auf den 4. Oktober sind in der Stadt

2 Winden

stehen geblieben; der redliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung bei der Exped. d. Bl. Anzeige davon zu machen.

Meinen großen gewölbten

Keller

habe ich sogleich zu vermieten.

Friedr. Feger.

Hilfe-Ruf!

Nach dem Staats-Anzeiger Nr. 147 S. 1574 werden für einen ohne sein Verschulden existenzlosen Beamten, mit 9 meist kleinen Kindern, edle Beiträge erbeten und ist dabei der Wunsch ausgesprochen, daß dieser schwerbedrängten Familie, deren Haupt bis daher sein ganzes Vertrauen auf Gottes Hilfe gesetzt hat, nicht zu spät und noch zu rechter Zeit geholfen werden möchte.

Da dieß noch nicht der Fall ist, so ist der Unterzeichnete zu Annahme edler Beiträge von Calw und Umgegend bereit.

Simmozheim, 1. Oktober 1867.

Rathschreiber Schulz.

Steinhauer

erhalten Beschäftigung bei 2)1. Werkmeister Werner.

Deufringen, OÄ. Böblingen.

Fichtenpflanzen-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus seiner

Pflanzschule um billigen Preis

24,000 Stück verschulte und 50—60,000

Stück andere 4jährige Fichtenpflanzen, schön und sauber gewachsen.

Friedrich Schuster,
Waldsamenhändler.

Ausverkauf.

Ich bin gesonnen, meinen Vorrath in Lederwaaren (welcher in Frauenschuhen und Mannspantoffeln besteht), um etwas schneller aufzuräumen, zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Carl Kank, jun.,
Schuhmacher.

Calw.

100 fl. Pfllegschaftsgeld

sind gegen gefegliche Sicherheit auszuleihen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Liebenzell.

Ein gut erhaltenes, weingrünes, gut in Eisen gebundenes

Seimriges Faß

hat zu verkaufen

2)2. Zimmermann, Schlosser.

Calw.

Einen noch ganz guten hölzernen

Schweinstall

hat zu verkaufen

Heinrich Widmann,
Zimmermeister.

Nächsten Samstag, den 12. d. M., habe ich große



Tyroler Schweine

zum Verkauf im Hirsch in Calw.

Martin Ott, Schweinhändler.

Schmich.

50—60 Simzi

Obst zum Dörren

oder Kisten hat zu verkaufen

2)1.

Joh. Gg. Repler.

C. Gärtner's chemisch-technisches Laboratorium empfiehlt

Zahnwehwatte, neues vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerzen in Paqueten zu 12 und 18 fr.

Sichtwatte, reelles und bewährtes Linderungsmittel gegen Sicht und Rheumatismus in Paqueten zu 12 und 24 fr.

Niederlage in beiden Apotheken.

Kleine Kartoffeln

kauft

Friedr. Schnauser,
Rothgerber.

Ein Mädchen,

welches in den häuslichen wie in den Feldgeschäften erfahren ist, findet auf Martini eine Stelle; nähere Auskunft ertheilt Frau Bolle im Bischoff.

Ein freundliches, möblirtes

Zimmer,

parterre, hat sogleich zu vermieten

Friedr. Schnauser,
Rothgerber.

200 Gulden

sind auszuleihen; von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 4. Okt. Wie früher Ihrer Maj. der Königin, so ist jetzt auch Sr. Maj. dem König für die Bemühungen im letzten Kriege vom internationalen Kongress für Pflege der Verwundeten die goldene Medaille zuerkannt worden.

— Durch R. Verordnung sind die Ständekammern auf Freitag den 18. d. M. hieher einberufen.

— Stuttgart, 7. Okt. Nach den mit aller Sorgfalt vorgenommenen Erhebungen durch Sachverständige haben bei uns die Reben während der letzten Frosttage nur in den niedern Lagen gelitten, wo stark die Hälfte bis zwei Dritttheile des Ertrags verloren gingen. Dagegen ist in den höhern und überhaupt in den bessern Lagen, die weitaus den größten Theil des mit Reben besetzten Areal's einnehmen, bis jetzt noch kein Frostschaden vorhanden, vielmehr das Laub noch vollkommen frisch und gesund, so daß es nach dem Urtheile Sachverständiger nur etwa 14 warmer, sonniger Tage bedarf, um noch ein recht trinkbares Produkt zu erzielen, dessen Qualität durch sorgfältige Auslese aller im Reife grad zurückgebliebenen Trauben noch wesentlich verbessert werden kann (Schw. M.)

— Stuttgart, 5. Okt. Nach dem sechsten ausgegebenen Rechenschaftsbericht der hiesigen privilegierten Bibelanstalt hat dieselbe seit ihrer Gründung im Jahre 1812 bis zum 30. Juni dieses Jahres im Ganzen 556,363 Bibeln, 390,511 Neue Testamente, 26,508 Psalter und sonstige einzelne Theile der heil. Schrift, endlich 5141 Blinzenschriften, zusammen mithin 978,523 heil. Schriften zur Verteilung gebracht.

— Stuttgart, 7. Okt. Ueber die Präsenz der zur Einübung des preussischen Exercier Reglements einberufenen Mannschaft der Infanterie ist neuerdings bestimmt, daß die erste Reihe vom 1.—26. d. M., die zweite vom 28. Okt. bis 23. Nov., die dritte vom 25. Nov. bis 21. Dez., die vierte endlich vom 3. bis letzten Januar im Dienst zu bleiben hat.

— Tübingen, 7. Okt. Wie die Tüb. Chr. hört, hat der wegen Mord's vom Schwurgericht zum Tode verurtheilte Zach. Schanz von Mössingen das kurz nach dem Schluß der Verhandlung abgelegte Geständniß der That widerrufen, unter dem Vorgeben: er sei bei demselben geistesverwirrt gewesen.

— Neutlingen, 8. Okt. Das Ergebniß der Abgeordnetenwahl der Stadt Neutlingen ist folgendes: Heinrich Findb erhielt 116, Gemeinderath Stumpp 88 Stimmen, somit ist ersterer zum Abgeordneten gewählt.

— Oberndorf, 5. Okt. Gestern und heute förmliche Uebergabe der Eisenbahnstrecke Horb—Sulz—Oberndorf—Ithalhausen von der R. Eisenbahnkommission an die Betriebskommission. Festlichkeiten in Sulz und Oberndorf, aber leider gestört durch Regen und Schneegestöber. Wirkliche Eröffnung am Dienstag den 8. Oktober. (Schw. M.) b

— Am Dienstag den 8. Oktober wurde der orientliche Betrieb auf der oberen Neckarbahn angehörigen Strecke Horb Ithalhausen für den Personen-, Gepäck-, Equipagen-, Vieh- und Güterverkehr eröffnet. (St. A.)

— Hall, 5. Okt. Die neue Bahnstrecke Hall Crailsheim, an welcher bereits einige Jahre gebaut wird und deren Bau durch den vorjährigen Krieg eine unliebsame Verzögerung erlitt, sieht nunmehr ihrer Eröffnung entgegen, denn der Bühler Viadukt, welcher das Haupthinderniß bildete, ist soweit fertig, daß die noch übrige Strecke Hall Crailsheim in den ersten Tagen des Monats Dezember in Betrieb kommt. Vor einigen Tagen fand auf der neuen Bahnstrecke bis auf den Bühler Viadukt eine Probefahrt statt.

— Karlsruhe, 30. Sept. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen 35 fl. Loose fielen auf folgende Nummern die beigezeichneten hohen Prämien Nr. 280274 40,000 fl., Nr. 390277 10,000 fl., Nr. 72577 4000 fl., Nr. 186388, 203525, 221471, 345599 und 392108 je 2000 fl., Nr. 21289, 82078, 85967, 85990, 121309, 121334, 186367, 280276, 341685, 359459, 384350 und 399676 je 1000 fl. Die Rückzahlung erfolgt planmäßig am 1. April 1868.

— München, 8. Okt. Der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe gab bei der soeben erfolgten Vorlage der Zollvereinsverträge eine ausführliche Darlegung seiner Politik. A. i. Schluß seine Aus-

sührungen zusammenfassend, sagt er: Wir wollen nicht den Eintritt in den norddeutschen Bund, nicht ein Verfassungsbündniß der süddeutschen Staaten unter Führung Oesterreichs, nicht einen sich abschließenden oder gar an das Ausland anlehenden süddeutschen Bund, nicht Großmachtpolitik treiben und nicht bloß vermitteln. Wir wollen eine nationale Verbindung der süddeutschen Staaten mit den norddeutschen Bundesstaaten in der Form eines Staatenbundes; das nationale Band muß jedoch den ganzen Süden umfassen, ein einzelner Staat kann ohne Hervorrufung von Verwickelungen nicht die Verbindung mit dem Norden suchen. — Wie die N. W. Zig. erzählt, hätten sämtliche Erzbischöfe und Bischöfe Baierns in einer Gesamteingabe an den König gegen das neue Schulgesetz energischen Protest eingelegt.

— München, 3. Okt. Die preussische Regierung hat ihre Vorschläge für die Portoherabsetzungen zc. im Gebiete des norddeutschen Bundes der bairischen Regierung vorlegen und dieselbe auffordern lassen, an kommissarischen Verhandlungen zu Berlin über die Ausdehnung der betreffenden Reformen auch auf Süddeutschland Theil zu nehmen. — 4. Okt. Die Verhandlungen zwischen Preußen und den drei süddeutschen Staaten über die Portoherabsetzungen und die anderweitige Neuordnung der postalischen Verhältnisse beginnen zu Berlin am 15. Oktober.

— Der Hopfenmarkt in Nürnberg beweist sich fortwährend in gedrückter und flauer Stimmung, bei allmählig weichen Preisen. Starke Zufuhr. (St. A.)

— Am 2. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, wurde der Ort Böhlen bei Großbreitenbach von einer Feuersbrunst heimgesucht; 32 Wohngebäude und 24 gefüllte Scheunen brannten ab. Das Feuer soll durch 2 Kinder, welche mit Schwefelhölzchen spielten, entstanden sein. Ein schrecklicher Sturm hauste, weshalb man erst am Morgen des 3. Oktober Herr des Feuers wurde.

— Neustadt a. d. S. (Protestantentag.) Der Gegenstand des zweiten Tags war die „Stellung des Protestantentums zur gegenwärtigen Frage nach dem historischen Christus.“ Prof. Dr. Holzmann aus Heidelberg hatte zu diesem Behuf folgende fünf Thesen aufgestellt, die er auch begründete: 1) Wir befinden uns nicht in der Lage über die Person und die Bedeutung des historischen Christus als Protestantentum eine gemeinsame Auffassung kundgeben zu können, und setzen voraus, daß innerhalb des Vereins in diesem Stück mancherlei verschiedene Auffassungen bestehen und gelten. 2) Darin zwar sind wir einig, daß nur diejenigen Auffassungen der Person Jesu das religiöse Bedürfniß der Gegenwart befriedigen, welche mit dem Gedanken seiner Menschheit und Geschichtlichkeit vollen Ernst machen. 3) Auch halten wir dabei an der Voraussetzung fest, daß die menschliche und geschichtliche Betrachtung Jesu keineswegs die Nothwendigkeit in sich schließt, seine fundamentale und centrale Bedeutung für das religiöse Leben der gesammten Christenheit preiszugeben oder abzuschwächen. 4) Wir behaupten aber, daß der protestantische Grundsatz von der Glaubens- und Lehrfreiheit auch auf dieses Lehrstück sich erstreckt, und daß in der Kirche und in ihrem Lehramt nicht nur die altkirchliche Vorstellung, sondern auch moderne Ansichten sich geltend machen dürfen, sofern sie nur den religiösen und sittlichen Gehalt des Christentums nicht verleugnen. 5) Vor allem aber fordern wir, daß die wissenschaftliche Forschung über diesen Gegenstand durch keinerlei Gewalt oder Schranken gehindert werde, den begonnenen Prozeß zu Ende zu führen, und erwarten gerade von der Freiheit der wissenschaftlichen Bewegung am sichersten und schnellsten das Resultat einer allgemein herrschenden Ueberzeugung. Der zweite Referent, Prof. Dr. Baumgarten aus Rostock, entwickelte sodann in längerem Vortrag seine Idee von Christus, zugleich auf die Mittel hinweisend, wie der Indifferentismus in manchen Kreisen gehoben, und Liebe und Begeisterung für Christus und sein Evangelium unter dem Volke geweckt werden könne. Oberhofprediger Schwarz will den wahren, geschichtlichen, und verwirft den dogmatischen, mythischen, romanhaften Christus, und zwar will er den ersteren auf Grund geschichtlicher Forschung. Der geschichtliche Christus solle nicht durch ein göttliches, übermenschliches, übernatürliches Wesen getrübt werden. Er hätte sodann gewünscht, daß auch die Wunder Jesu und die Bedeutung derselben berührt worden



wären. Er wolle die Wunder nicht bestreiten; er könne aber auch sagen, daß das Christenthum nicht falle, wenn man sie verwerfe, da sie nicht zum Wesen desselben gehörten. Bei der Abstimmung werden sämtliche Besen angenommen.

— Arolsen (Fürstenthum Waldeck), 1. Okt. Unser Fürst hat, ohne die Lösung wegen des Accessionsvertrages abzuwarten, das Fürstenthum verlassen und sich mit der ganzen Familie nach Italien begeben. Am 25. v. M. rückte ein Bataillon vom 38. preuß. Infanterie-Regiment hier ein.

— Berlin, 3. Okt. Preußen verwaltet die dem Könige von Hannover zugestandenen Kapitalien und verwaltet vorläufig die Schlösser Herrenhausen, Marienburg, sowie die Domäne Kalenberg. Das Stadtschloß kommt in gemeinsamen Besitz.

— Berlin, 7. Okt. Reichstagsitzung. Simson referirte über die Uebersendung der Adresse an den König. In seiner Ansprache an Letzteren hob er hervor, daß von der Burg Hohenzollern die Anfänge des preußischen Königthums ausgegangen, zu welchem heute die Vertreter von 30 Millionen eines zu Einem Staatskörper geeinigten Volkes ihre Stimme erheben, eines Volkes, welches das Bewußtsein hat, Maß und Gesetz seiner Bewegung, Fortbildung und Erweiterung ausschließlich in sich selber zu tragen. Der König erwiderte: Die in der Adresse ausgesprochenen Sehnsüchte und Hoffnungen sind auch die meinigen, und daß der Einweihungstag der hergestellten Stammburg der Hohenzollern Zeuge des Ausspruches des Reichstags ist, beweist, daß die Vorsehung mit dem hier entsprossenen Geschlechte und mit Preußen war und ist. — Dem Vernehmen nach ist durch Beschluß des Staatsministeriums festgesetzt worden, daß von den Beamten, welche Mitglieder des Reichstags sind, keine Kosten für ihre Stellvertretung eingezogen werden sollen.

— Berlin, 2. Okt. Nach den neuesten aus Holland eingegangenen Nachrichten sind dort keine neuen Fälle des Ausbruchs der Viehseuche beobachtet worden, so daß die Annahme berechtigt erscheint, die Seuche sei erloschen.

— Wien, 8. Okt. Die Debatte meldet verbürgt, daß der Kaiser, entsprechend dem Ministerverantwortlichkeitsgesetze, das Ministerium beauftragt hat, die Adresse der Bischöfe zu beraten und darüber Bericht zu erstatten.

Italien. Florenz, 5. Okt. Garibaldi erließ eine Proklamation, welche die Italiener auffordert, nach Rom zu gehen.

— Turin, 6. Okt. Eine Demonstration hat stattgefunden für Rom, die Hauptstadt Italiens. — In Italien hat der Unwille gegen die Franzosen den höchsten Gipfel erreicht. Alle Dankbarkeit für die vor 8 Jahren geleistete Hilfe ist vergessen. Man ist entschlossen, eine französische Einmischung in Rom nöthigenfalls mit Gewalt zurückzuweisen. — Rom, 6. Okt., 5 Uhr Abends. (Offiziell.) Die Garibaldinischen Banden, welche sich seit zwei Tagen der kleinen Stadt Bagnara, Provinz Viterbo, bemächtigt hatten, sind vertrieben worden durch die päpstlichen Truppen, welche sie nach einem zweistündigen Gefechte zerstreuten und in völlige Auflösung brachten. Die Einwohner von Bagnara empfingen die päpstlichen Truppen mit Jubel. 70 Garibaldiner sind getödtet oder verwundet, 110 zu Gefangenen gemacht; die Truppen hatten nur einige Verwundete. Die Garibaldiner waren 500 Mann stark.

Rußland. Aus St. Petersburg wird berichtet, daß der Kaiser am 12. Oktober dort eintreffe, daß am 22. die Vermählung des Königs der Hellenen statt habe und daß der König und die Königin von Dänemark dazu nach St. Petersburg kommen werden.

Es rücht sich.

(Fortsetzung.)

„Das ist recht — das ist recht!“ — rief Hartung erfreut. „Es wird in Ihrer Heimath an hübschen Mädchen nicht fehlen, dort haben Sie die Auswahl!“

Er reichte ihm die Hand zum Abschiede und sie trennten sich scheinbar als die besten Freunde und beide als zufrieden gestellt.

Reitig am folgenden Morgen eilte Hartung zu Gerecke. — „Es ist Alles abgemacht und ausgeglichen“, — rief er, als er zu ihm ins Zimmer trat. — „Ihr Gesell gibt jeden Anspruch auf,

er verspricht zu schweigen und so bald als möglich die Stadt auf immer zu verlassen. Können Sie noch mehr verlangen, lieber Freund?“

Gerecke glaubte diesen Worten noch nicht recht. — „Und unter welchen Bedingungen?“ — fragte er.

„Er verlangt freilich etwas mehr, als Sie ihm angeboten haben. Fünfhundert Thaler ist der Preis, für den Sie ihn in wenigen Tagen, und wenn es sein muß, morgen schon los sind!“

„Fünfhundert Thaler!“ — rief der Meister erschreckt. — „Die gebe ich ihm nimmermehr!“

„Sie müssen es thun. Seien Sie zufrieden, daß er nicht tausend Thaler verlangt hat, denn auch diese müßten Sie ihm geben. Ich will Ihnen zugestehen, daß es ärgerlich ist, wenn man sein Geld auf diese Weise fortwerfen muß, ohne das geringste dafür zu haben, hier hilft aber nichts. Wir dürfen den Burschen, der einen tollen und eigenmächtigen Kopf zu haben scheint, nicht bis zum Aeußersten treiben. Es war sein fester Entschluß, wenn er Ihre Tochter nicht erhalte, Sie aus Rache ins Verderben zu stürzen. Mit größter Mühe habe ich ihm diesen tödlichen Gedanken ausgeredet und nun stellen Sie ein Hinderniß entgegen!“

Gerecke ließ in großer Aufregung im Zimmer auf und ab. Fünfhundert Thaler, das ging ihm fast ans Leben. — „Ich kann es nicht!“ — rief er. — „Ich habe so viel Geld nicht im Hause! Mehr als zweihundert Thaler habe ich nicht und mehr gebe ich auch nicht!“

„Verderben Sie nicht Alles durch ihren Eigensinn“ — erwiderte der Advokat unwillig. — Weigern Sie sich, so kann der Bursch aus Trotz das Doppelte fordern und auch das müssen Sie schließlich bezahlen, wenn Sie sich nicht selbst in's Verderben stürzen wollen. Haben Sie nicht mehr als zweihundert Thaler zur Hand — gut, die fehlende Summe sollen Sie heute noch von mir erhalten. Ich will nicht, daß Sie mich für ungeschicklich halten sollen. Geben Sie heute dem Burschen noch das ganze Geld, und er verläßt morgen die Stadt. — Nun? Sind Sie hiermit einverstanden?“

Gerecke schwieg, weil er sich noch nicht dazu zu entschließen vermochte. Fünfhundert Thaler waren ein Stück von seinem Herzen, Hartung drängte indeß in ihn und stellte ihm das Tödliche seiner Weigerung mit so überzeugenden Worten vor, daß er zuletzt ausrief: „Reinetwegen!“ — diese unglückselige Sache bringt mich noch unter die Erde!“

Hartung war erfreut, endlich so viel errungen zu haben, denn ihm lag eben so viel daran, daß der Gesell zufrieden gestellt wurde und die Stadt verließ. Er traute diesem Burschen das Schlimmste zu. Hätte Gerecke ihn durch seine Weigerung so weit getrieben, daß er die That anzeigte, so wären all seine Pläne vernichtet. Gerecke werde gleichfalls bestraft, und er besaß dann keine Macht mehr, die Hand Mariens zu erlangen, da er auf ihren freiwilligen Entschluß, die Seine zu werden, nie rechnen konnte. Er würde dann überhaupt auch nicht mehr nach ihr verlangt haben, denn die Tochter eines Mannes, der sein Ansehen und seine Ehre in der Stadt verloren hatte, mochte er nimmer zur Frau wählen. (Fortf. folgt.)

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 5. Okt. 1867.

Quantum.	Gattung.	Gewicht per Eimer.			Preis per Eimer.					
		höchstes.	mittleres.	niedrigstes.	höchstes.	mittleres.	niedrigstes.			
1 Eimer	Kernen	32	31	31	2	53	2	46	2	33
1 Eimer	Dinkel	—	18	—	—	—	1	10	—	—
1 Eimer	Haber	—	21	—	—	—	—	57	—	—
1 Eimer	Roggen	—	32	—	—	—	1	55	—	—
1 Eimer	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Eimer	Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Eimer	Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Eimer	Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Eimer	Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Oelshlgäer.

